2025-11-04 page 1/7

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 297. [Digitalisat]

297

Csc. 130 Tafel 159-161

Inhalt (121 Bll., quart):Fol.2-4: De metris Boetianis; Fol.3:"Accessus" ad Boetium; Fol.4-4v:De septem musis; Fol.4v: Gedichte; Fol.5v-76: Boetius, De consolatione philosophiae (glossiert); Fol.77-92: Glossa in Boetium; Fol.93-121:Glossae in Boetium.

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz (?), "um 1200" und früher (?).

Nur eine Initiale des zweiten Teiles der Handschrift (fol.77-121) läßt sich mit Heiligenkreuzer Arbeiten aus der Nachfolge des "Magnum Legendarium Austriacum" in Verbindung bringen.

Für die Lokalisierung des 1.Teiles (fol.1-76) nach Heiligenkreuz gibt es jedoch keine Anhaltspunkte.

Die Boethiuskommentare der Zwettler Codices 244 und 363 stehen mit dem Heiligenkreuzer in Verbindung 1). In der Ausstattung be = stehen jedoch keine Zusammenhänge.

<u>Bibliothekssignatur</u> (18.Jhdt.): "Sub Classe I Mnry B.M.V. Ord. Sac.Cist ad S.Crucem Cathalogo inscriptus Ord.4 Litt.D No.(?)." (fol.2).

Technik: Federzeichnung in roter, blauer und brauner Farbe.

Ausstattung:

(1) Der erste Teil der Handschrift (fol.1-76) enthält auf fol.1v und zu Beginn der "De consolatione philosophiae" (fol.5) zwei be = deutende Miniaturen, die offensichtlich von zwei verschiedenen Zeichnern stammen. Die einzige Rankeninitiale dieses Abschnittes (fol.37), eine Spaltleisteninitiale mit plastischen Ringen am

2025-11-04 page 2/7

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 298. [Digitalisat]

298

Buchstabenkörper, gewellten Blattknospen und dreiteiligen Blättern, stammt dem Duktus der klaren Federzeichnung nach zu schließen wahrscheinlich von der Hand, die die Miniatur auf fol.5 ausgeführt hat.

Miniature nauf foll. 1v und 5

Initial e auf fol.37(0).

davon hervorzuheben sind:

fol.ly: Miniatur "Das Glücksrad"

Die ganzseitige durch Nässe (?) beschädigte Miniatur ist als Illustration zu "De consolationephilosophiae" des Boethius zu verstehen.

Anicius Manlius Severinus Boethius (geb. um 475/80) war Ver = trauter des Kaisers Theoderich, fiel jedoch, da er sich in den Auseinandersetzungen zwischen dem Hof in Ravenna und dem pro = bycantinischen Teil des römischen Senates für diesen einsetzte in Ungnade, wurde in Pavia eingekerkert (s.fol.5; dort verfaßte er den "Trost der Philosophie") und schließlich 524 hingerichtet.

Die Mitte der heiligenkreuzer Miniatur nimmt die verhältnis =
mäßig groß dimensionierte Figur der Fortuna ein (Beischrift:
"Fortuna" fortgesetzt unter ihren Fußen: "dire calcat"). Auf dem
linken Arm hält sie den wesentlich kleineren Krösus (Beischrift:
"Cresus"), der nochmals am unteren Bildrand auf dem brennenden
Scheiterhaufen dargestellt ist (Beischrift, rechts:"CRESUS. Cur
Fortuna malis me premis subito tantis?", links:"Fortuna instabilis,
cur me sic deicis?". Die Beischrift "probatio" in der linken
unteren Ecke deutet Courcelle (S.145) als Anspielung auf "Sic
illa ludit, sic suas probat vires" (Cons.Ph.II Metr.I, V, p.19)).
Mit dem Glücksrad, das vor der Göttin dargestellt ist (Beischrift,
von rechts beginnend:"Rote vertigo est fortune similis. Modo iuvat,
modo pessumdat") steigt und fällt aber nicht der lydische König,

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 299. [Digitalisat]

299

sondern der Autor Boethius.

Die äußere Umschrift stammt vorwiegend aus dem Buch II der
"De consolatione philosophiae" in dem Glück und Unglück aus =
führlich diskutiert werden (auch das Beispiel des lydischen
Königs Kroisos wird dort behandelt). Beischrift (oben in der
Mitte, nach rechts): "Fortunam dominam exegisti, te ei regendum
tradisti. Domine tue obtemperes moribus" (=Cons.Ph. pr.I, 51,
p.18); (oben in der Mitte nach links):"Tu volentis rote impetum
retinere conaris ? Stolidissime hominum, si manere incipit, fors
esse desistit." (=Cons.Ph. II pr.I, 52 p.18). Ascende si placit,
sed ea lege, ne, uti cum ludicri mei ratio poscet, descendere
inuriam putes".(=Cons.Ph. II pr.2, 27 p.20). Fortune rotarum
timeas, a culmine casum ...(?)...difficilis, facilis, servilis,
humilis, secura animo."

UNter den Boethius Handschriften des 12. Jhdts. weist nur das Beispiel aus Heiligenkreuz eine Fortuna-Darstellung auf ²⁾. Aus dem 11. Jhdt. sind jedoch in einer Boethius-Handschrift aus Monte Cassino zwei Glücksradbilder bekannt 3). Abgesehen von den Rad = fenstern hat das Thema des Glücksrades in zahlreiche andere Handschriften Eingang gefunden. So finden sich ikonographisch ver = gleichbare Darstellungen ineiner "De civitate Dei" Handschrift aus Schulpforta (Ms. A 10 fol.3; rechts unten) 4) in Gregors Moralia (Manchester, Ryland Lib. Ms.83 fol.214v) 5) im "Hortus Deliciarum" der Harrad von Lansberg (St.Odilien im Elsaß, 3.Dr. 12. Jhdt. - nur als Kopie erhalten) 6) oder auch in einer Hand = schrift der "Carmina Burana" 7). Schließlich sei hier nochmals auf die Übertragung des Glücksrad = motives in den monastischen Bereich bei Hugo de Folietos "De volutione rotarum" verwiesen (Csc.226 fol.146 und 149v). Die Heiligenkreuzer Miniatur illustriert das Buch II und ver =

ABB 157-

ABB 159

158

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 300. [Digitalisat]

300

bindet die Schilderung des Schicksals des lydischen Königs Krösus, der in Ungnade gefallen auf den Scheiterhaufen ge = worfen wird, mit dem des Autors Boethius.

<u>fol.5</u>: Minatur: "Boethius, die Philosophie und die neun Musen im Kerker von Pavia"

Wahrscheinlich von einer anderen Hand stammt diese zweite, quali = tätvollere Miniatur. Die rahmende Arkadenarchitektur weist über den seitlichen Säulen jeweils einen Turm, am Bogenscheitel einen Zinnenkranz auf. Man geht wohl nicht fehl, wenn man die Architek = tur als das Gefängnis von Pavia interpretiert, in dem Boethius sein Werk verfaßt hat.

Der Autor lagert auf einem Bett, hinter ihm sind die neun in = schriftlich bezeichneten Musen (Beischrift, obere Reihe: "Euterpe, Thalia, Melopmene, Terpsichore, untere Reihe: "Klio, Erato, Urania, Kalliope, Polyhymnia") dargestellt. Zu dem trauernden Boethius tritt die personifizierte Philosophie, die weitgehend der Be = schreibung im Text (Buch I) entspricht: "Auf seinem (des Gewandes) unteren Rand konnte man ein griechisches π (πράπτική ψιλοσοψιω) auf dem oberen ein θ (θεωρητική ψιλοσοψιω) eingewebt lesen. Und zu beiden Buchstaben hin schienen nach Art von Treppen Stufen eingewebt zu sein, sodaß auf ihnen vom unteren zum oberen ein Aufstieg vorhanden war. Dies Gewand aber hatten Hände brutaler Menschen zerrissen (dargestellt durch die hakenförmigen Ausbuchtungen an der linken unteren Gewandhälfte).... Und ihre rechte Hand hietlt Bücher, die linke ein Szepter."

ABB 160-161

Die Darstellung "Boethius, die Philosophie und die Musen im Kerker von Pavia " folgt einer bestimmten Bildtradition (s.Courcelle Abb.48 ff.) die als Erweiterung ikonographisch ähnlicher Dar = stellungen, die sich auf den Autor und die Philosophie beschränken,

2025-11-04 page 5/7

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 301. [Digitalisat]

301

anzusehen sind.

(2) Der zweite (jüngere?) Teil der Handschrift (fol.77-121) ent = hält auf fol.93 eine Initiale, die sich gut mit Heiligenkreuzer Arbeiten der Zeit "um 1200" vergleichen läßt. Die Spiralranken der Spaltleisteninitiale enden meist in deriteiligen, teils flächig, teils räumlich gestalteten Blättern, sowie einem reichern Blattmotiv mit mittlerem Fruchtknollen (vgl.z.B.Csc. 123).

Literatur:

<u>Büchner, K.</u>: Boethius. Trost der Philosophie. Stuttgart 1980.

<u>Courcelle, P.</u>: La consolation de philosophie dans la tradition littéraire. Antécédents et postérité de Boéce. Paris 1967.

<u>Doren, A.</u>: Fortuna im Mittelalter und in der Renaissance. in: Vorträge der Bibliothek Warburg 1922/23 S.71-144.

Ettlinger,L.: Ceres. in RDK III Sp.397-403.

Gsell, B.: S.154

<u>Haering, N.M.</u>: Four commentaries on the De Consolatione Philoso = phiae in MS Heiligenkreuz 130. in: Medieval Studies 31, 1969, S.287-316.

Jasbar, G.: Darstellungen antiker Götter in Ms. A 10 (Augustinus, De civitate Dei) der Bibliothek Schulpforta. München 1980.

Kitzinger, E.: World Map and Fortune's Wheel. in: Proceedings of the American Philosophical Society. 117, 1973 S. 344-373.

Rössl, J.: Entstehung und Entwicklung des Zwettler Skriptoriums im 12. Jhdt. in: O. Mazal: Handschriftenbeschreibung in Österreich.

Denkschriften der Akad. d. Wiss. phil. hist. Kl. 122, 1975 S. 91-103.

2025-11-04 page 6/7

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 302. [Digitalisat]

302

Anmerkungen:

- 1) Rössl, J.: op.cit. Anm.47
- 2) Jasbar, G.: op.cit S.59
- 3) Monte Cassino Ms.189 p.145 und 146; s.Kitzinger,E.: op.cit.

Fig. 13 und 14

- 4) Jasbar, G.: op.cit. Abb.2
- 5) Kitzinger, E.: op.cit S.367
- 6) Courcelle, P.: op.cit. Abb.68
- 7) München, Bayer.Staatsbibl. Ms. lat.4660 fol.1,abgebildet bei

Kitzinger, E.: op.cit. Fig. 15.

2025-11-04 page 7/7

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 130

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=30297

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description: OLIVER - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters: http://www.handschriftencensus.de/15419